

INHALT

Vorwort	9
Vorbemerkungen des Herausgebers	11
Einleitung von Ernst Topitsch	17
I. KATHOLISCHE KIRCHE UND SCHOLASTISCHES NATURRECHT. ZUR FRAGE DER FREIHEIT	23
<i>Einleitung (zur 2. Auflage, Neuwied u. Berlin 1968)</i>	
von Ernst Topitsch	27*
<i>Vorwort</i>	<i>45</i>
<i>Naturrecht und Soziologie</i>	<i>48</i>
<i>Kirche und Freiheit</i>	<i>50</i>
<i>Soziologie der Kirche</i>	<i>53</i>
<i>Das scholastische Naturrecht als Überbau der Kirche</i>	<i>57</i>
<i>Kirche und Naturrecht in der Frage der Sklaverei und der kolonialen Zwangsarbeit</i>	<i>60</i>
<i>Kirche und Naturrecht in der Frage des Feudalismus und Kapitalismus</i>	<i>63</i>
<i>Freiheit und Unfreiheit – kirchlich und naturrechtlich wesentliche Begriffe</i>	<i>68</i>
<i>Kirchliche Soziallehre und Naturrecht als Gewalten erleidende Lehre .</i>	<i>71</i>
<i>Der „Demokratismus“ des scholastischen Naturrechts – kein Programm der Freiheit</i>	<i>79</i>
<i>Kirche und Naturrecht in der Frage des Sozialismus und Kommunismus</i>	<i>83</i>
<i>Die Tragik der Vogelsang-Schule</i>	<i>93</i>
<i>Zur Soziologie der kirchlichen Sozialenzyklen</i>	<i>98</i>
<i>Die sozialreformerische Wertlosigkeit des scholastischen Naturrechts in der Frage der Freiheit</i>	<i>103</i>
<i>Arbeiterpriester oder Herrenreiter?</i>	<i>106</i>
<i>Das individualistische Naturrecht – Schöpfer des Menschenrechtes und der Freiheit</i>	<i>108</i>
<i>Die naturrechtlich-kirchliche Soziallehre in der Frage der Polygamie und Kastration</i>	<i>111</i>
<i>Gegenstand und Aufgabe des Christen in der Welt</i>	<i>114</i>
<i>Paulus und Spartakus</i>	<i>118</i>
<i>Anmerkungen</i>	<i>125</i>

II. KATHOLISCHE GESELLSCHAFTSLEHRE. ZWISCHEN GLAUBE UND WISSENSCHAFT	161
<i>Die katholische Gesellschaftslehre als Sozialphilosophie</i>	165
Die Interpretation des Menschen	165
Der Vater- und Bruderbegriff als religiös-soziales Grunderlebnis	170
<i>Die katholische Gesellschaftslehre als politische Theorie</i>	175
Der soziologische Gegensatz zwischen Altem und Neuem Testament	175
Staatskirchentum und Gewaltendualismus	185
Der Dekalog und die Bergpredigt als Unterbau sozialen Verhaltens ...	191
<i>Die katholische Gesellschaftslehre als Religionssoziologie</i>	201
Kirche und Gesellschaft	201
Kirche und Kultur	207
<i>Die katholische Gesellschaftslehre zwischen Integral- und Liberal-katholizismus</i>	213
Die Offenbarung als gesellschaftliche Norm	213
Die Offenbarung als Sozialtheologie	218
Der „Kulturstreit“ zwischen Integral- und Liberal-katholizismus	227
Die Frage nach der Wirtschaftsform	232
Die katholische Gesellschaftslehre vor dem Kapitalismusproblem	246
<i>Anmerkungen</i>	263
III. ZINS UND GNADE. STUDIEN ZUR SOZIOLOGIE DER CHRISTLICHEN EXISTENZ	293
<i>Thomismus und Skotismus als Standestheologien. Die soziologische Bedeutung der thomistisch-skotistischen Kontroverse:</i>	
Cur verbum caro factum?	297
I. Cur verbum caro factum?	298
II. Die „skotistische“ Weltanschauung	302
III. Die „thomistische“ Weltanschauung	305
IV. Die soziologische Bedeutung der Frage: Cur verbum caro factum?	311
V. Der geistliche und der weltliche Stand in der Frage der Motivierung der Menschwerdung	313
<i>Zins und Gnade. Zur Zins- und Gnadenkontroverse der Dominikaner und Jesuiten, Lutheraner und Calviner</i>	317
<i>Der Widerspruch von Theologie und Soziologie bei Martin Luther.</i>	
Ein Beitrag zum Protestantismusproblem	341
<i>Das Vater-Bild in der Barocksoziologie</i>	353
I. Die kirchliche und bürgerliche Verdrängung des Vaters – der Anlaß der Barock-Soziologie	353
II. Scholastik und Barock	356

III. Die barocke Gleichsetzung von Vater und König	359
IV. Wiedergeburt der Barock-Soziologie	362
Österreichs Anteil am Entstehen von „ <i>Rerum Novarum</i> “ und „ <i>Quadragesimo Anno</i> “	367
ANHANG	383
Quellennachweis	385
Auswahlbibliographie	387
Nachwort von Reinhold Knoll	389